

Besuch bei einer Probe des Kolping-Musiktheaters:

Anything goes – weil alles möglich ist

Schwäbisch Gmünd (bt) – Das ist Musik, die generationenübergreifend Spaß macht. Ein Welthit nach dem anderen wird gesungen. „Blow, Gabriel, Blow“ etwa – und weil das Kolping-Musiktheater deutsch singt, schmettern 70 Singstimmen: „Leg los, Gabriel“. Und siehe da, die Magie der Cole-Porter-Songs funktioniert auch in deutscher Sprache. Ausnahme ist eine Liedzeile, die zugleich Titel des Liedes ist: „I Get a Kick Out of You“ ist einfach besser als „Der Kick das bist Du“. Die deutschen Titel sind unvertraut, die Melodien zu „All Through the Night“ aber, „You're the Top“, „The Gypsie in me“ oder „Anything goes“ sind unsterblich und werden nicht nur von eingefleischten Swing-Fans gesummt und getrallert.

Bei der immerhin dreistündigen Probe

im Franziskaner-Festsaal wird deutlich, dass das Kolping-Musiktheater, das der Stadt seit 1920 alljährlich um die Fasnetszeit eine Inszenierung schenkt, heuer ein wunderbares Stück ausgewählt hat: Viel Freude scheint bereits die Probenarbeit zu machen – den strahlenden Gesichtern nach zu urteilen –, und das ist ansteckend. Zu verdanken ist diese Begeisterung auch Vera Braun, die für „Anything goes“ nicht nur ihre Showtanzgruppe zur Verfügung stellt, sondern auch den Kolpingchor selbst einige mitreißende Choreografien tanzen lässt: „Leg los Gabriel“ mit Versen wie „ich hab gesündigt mit großer Lust“ ist nicht nur zu hören, sondern auch zu sehen.

Dass die Kolping-Truppe gut ist, richtig gut, muss in Gmünd nicht eigens betont werden. Und dass „Anything goes“ nicht

nur durch tolle Musik besticht, sondern auch in anderer Hinsicht jede Menge Potential hat, wissen alle, die die Verfilmung mit Bing Crosby gesehen haben: Die Handlung führt an Bord des Luxusliners S.S. America auf der Fahrt von New York nach London, wo der Lord auf den Gauner trifft und der Börsenspekulant auf bekehrte Chinesen – und dann ist da natürlich die reiche Erbin Hope, deren Verlobter, so viel sei verraten, nicht der Richtige für sie ist.

i Lust auf die neue Kolping-Produktion? Anything Goes? Es gibt noch Karten. Premiere ist am 9. Februar um 20 Uhr; weitere Aufführungen gibt es am 10. (15 Uhr), 11. (19 Uhr), 14. (20 Uhr), 17. (15 Uhr) und 18. Februar (15 Uhr) jeweils im großen Stadtgartensaal. Karten gibt's beim i-Punkt.



Marcus Englert, der musikalische Leiter der Produktion, bei der Probenarbeit (links). Oben: Vera Braun selbst arbeitet mit dem Kolping-Chor – ihr sind die zu den mitreißenden Cole-Porter-Melodien passenden Choreografien zu verdanken. Fotos: bt